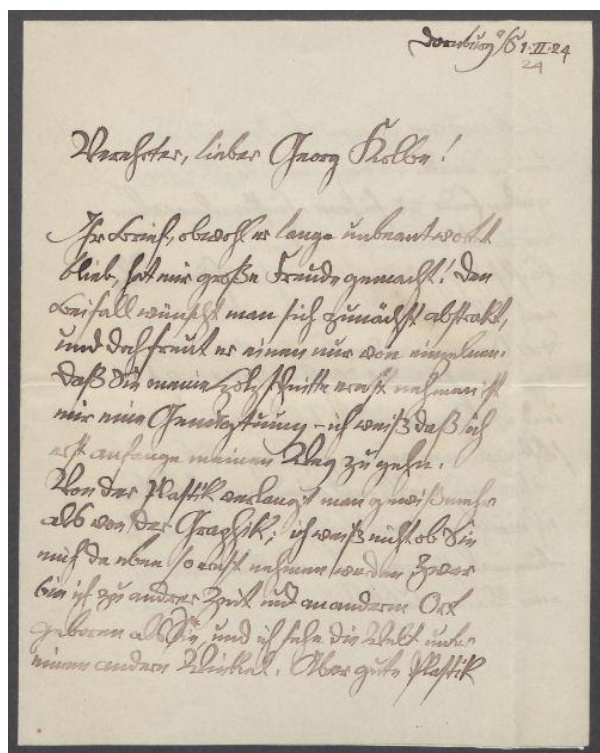




Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Gerhard Marcks

Adressat*in
Georg Kolbe

Erwähnte Personen
Richard Scheibe

Datierung
01.02.1924

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer
GK.215

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
1544443

Rechte
© Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen

Zu seiner künstlerischen Arbeit und seiner Überlegung wieder
nach Berlin zu ziehen. Zu einer geplanten Ausstellung in Berlin.



Transkription

Dornburg a/S [an der Saale] 1 II 24

Verehrter, lieber Georg Kolbe!

Ihr Brief, obwohl er lange unbeantwortet blieb, hat mir große Freude gemacht! Den Beifall wünscht man sich zunächst abstrakt, und doch freut er einen nur von einzelnen.

Daß Sie meine Holzschnitte ernst nehmen, ist mir eine Genugtuung – ich weiß, daß ich erst anfangs, meinen Weg zu gehen.

Von der Plastik verlangt man gewiß mehr als von der Graphik; ich weiß nicht, ob Sie mich da eben so ernst nehmen werden. Zwar bin ich zu anderer Zeit und an anderem Ort geboren als Sie, und ich sehe die Welt unter einem andern Winkel. Aber gute Plastik

Seite 2

liegt mir am Herzen ebenso wie Ihnen, und ich denke, es doch eines Tages zum guten Ende zu führen. Einstweilen wollen die Leute das nicht glauben.

Es ist sehr schade, daß Sie nicht auf dem Weg nach Italien bei uns ausgestiegen sind.

Der Sommer an der Saale ist wirklich besonders schön, die Töpferei stört nicht und ich komme in die Jahre, wo man einsieht, was man andern schuldig blieb.

Übrigens zieht's mich wieder nach Berlin, ich möchte mich mit frischen Kräften ins Getümmel stürzen. Im Frühling will ich eine kleine Ausstellung in B.[Berlin] machen.

Seite 3

Also auf Wiedersehn, und grüßen Sie bitte Scheibe, der mich mit Stille straft.

Mit herzlichem Gruß

Ihr
G. Marcks.